



BTEU – Bund Türkisch-Europäischer Unternehmer/Innen
Vahrenwalder Str. 4 • D-30165 Hannover

Bund Türkisch-Europäischer Unternehmer/Innen
Association of Turkish-European Entrepreneurs
Avrupalı Türk İşadamları Birliği

Büro Lothar Bisky
Herrn Lothar Bisky
Kleine Alexanderstraße 28

D-10178 Berlin

Fax: 030 - 24 110 46

Hannover, 09.01.2007
ta7-014

Äußerungen von Herrn Jochen-Konrad Fromme (CDU / CSU) sowie Erklärungen des Zentralrates der Armenier in Deutschland e.V. (ZAD) vom 08. Januar 2007 über Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin, MdB, Fraktion Die Linke

Sehr geehrter Herr Bisky,

wir als türkischer Unternehmerbund in Europa verfolgen die Angriffe auf türkisch-stämmige Abgeordnete seitens rechtsgerichteter Parteien sowie armenischer Diaspora der letzten Zeit im gesamten europäischen Raum. Es wurden sowohl in Holland als auch in Belgien ähnliche Anschuldigungen an türkisch-stämmige Abgeordnete gemacht, wie es in der letzten Zeit an Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin in Deutschland der Fall ist.

Diese Angriffe und Beschuldigungen gehen nicht direkt an die Person des Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin, es soll vielmehr mit dieser Vorgehensweise erreicht werden, dass die Thesen der armenischen Diaspora ohne Diskussion und Aufklärung durch das Deutsche Parlament durchgebracht werden. Diese Angriffe und Beschuldigungen haben eine bestimmte Schematik, die sehr sorgfältig und gezielt geplant und in aller Welt angewandt werden. Zuletzt hat das französische Parlament diese systematische Propaganda seitens armenischer Diaspora mit einem Gesetzesbeschluss belohnt, was zur Folge hat, dass über die armenische Tragödie nicht mehr gesprochen werden darf. Nun werden in Deutschland die Versuche gestartet, ein ähnliches Gesetz im Deutschen Parlament durchzusetzen.

Wir vertreten die Ansicht, dass über die bei dem ersten Weltkrieg im osmanischen Reich stattgefundenen Tragödie eine Aufklärung stattfinden sollte. Daher soll die angestrebte Tabuisierung des Themas „Türkisch-Armenischer Konflikt“ von einem beidseitig gebildeten Historikerausschuss geklärt werden. Die heutige Politik ist weder befugt ohne vorher historische Endergebnisse vorzulegen, über diese Tragödie zu entscheiden, noch Gesetze zu erlassen.

Auch die Instrumentalisierung der Opfer von damals für heutige politische Zwecke, Holocaust und die armenische Tragödie, sind eine Beleidigung gegenüber den 6 Millionen jüdischen Opfern, die Ihr Leben bei dem 2. Weltkrieg durch das Nazi-Regime verloren haben.

Wir unterstreichen die Ansicht, dass man über diesen Konflikt nach 90 Jahren stärker diskutieren, jedoch keinesfalls die erforderliche Historikerdebatte durch Politik unterbinden sollte.

Nach unserem Wissen wurde vor 5 Jahren von der türkischen und armenischen Seite ein internationales Historikergremium ins Leben gerufen, denen alle Archive zur Verfügung gestellt wurden. Nach dem ersten Treffen dieses Gremiums hat die armenische Seite ihre Historiker zurückgezogen und ihren Zugang zu den Archiven über die Tragödie gesperrt. Alle Versuche die armenische Seite wieder an den Historiker-Tisch zurückzuholen sind gescheitert.

Sehr geehrter Herr Bisky, wir als türkische Unternehmer haben Ihre Entscheidung „Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin und anderen türkisch-stämmigen PDS-Kandidaten aufzustellen“ sehr begrüßt. Nach den Wahlen haben unter Herrn Prof. Dr. Hakki Keskin viele andere türkisch-stämmige in Ihrer Partei ihren Platz gefunden. Auch haben wir dies als eine sehr demokratische Entwicklung empfunden, wo doch einige andere deutsche Parteien uns nach unserer dunklen Haarfarbe verurteilen und ablehnen. Ihre Vorgehensweise hat in der türkisch-stämmigen Bevölkerung in Deutschland großen Einklang hervorgerufen. Seitdem Herr Prof. Dr. Hakki Keskin bei Ihnen Abgeordneter geworden ist haben auch die türkischen Medien in Deutschland konstruktive Berichte über Ihre Fraktion erstattet. Dadurch konnten die fest eingefahrenen und falschen Vorurteile gegenüber Ihrer Partei unter der türkischen Bevölkerung in Deutschland nachgegeben und positiv umgewandelt werden.

Die türkische Bevölkerung schätzt Ihre schwierige Entscheidung mit der Unterstützung des Prof. Dr. Hakki Keskin, obwohl er bei der Armenien-Frage fast unsere Auffassung und die der übrigen türkischen Migranten vertritt.

Wir möchten Sie daher bitten, Prof. Dr. Hakki Keskin weiterhin in seiner freien Meinungsäußerung zu unterstützen und ihm nicht, der seit 70 Jahren durch die armenische Diaspora organisierten einseitigen Kampagne, zu opfern.

Die türkischen Unternehmer in Deutschland hoffen auf einen türkisch-armenischen Dialog ohne negativen politischen Schatten und den festgefahrenen Vorurteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Ahmet Güler
-Vorstandsvorsitzender-